

INHALTSANGABE.

Seite

1. *‘Abbās b. ‘Abd al-Muṭṭalib*. Abstammung. Geburtsdatum. Familie. Seine Bemühungen bei der Huldigung von Aqaba. Stellungnahme in der Schlacht bei Bedr. Gefangennahme und Auslösung. Siedelte in den Tagen des Grabenkampfes nach Medina über. Verhalten in Mekka während der Cheibarexpedition. Teilnahme an der Schlacht von Hunain. Verteilt auf Befehl des Propheten in Tabuk den Nachlass des Ḥašim, der beim Bischof von Gaza gestorben war, unter die vornehmen Ḥašimiden. Verbrüderung mit Naufal b. al-Ḥarīṭ. Wird in Medina belehnt. Differenzen mit ‘Umar wegen des Aquaeductes. Differenzen mit ‘Umar wegen seines zur Erweiterung der Moschee verlangten Hauses. ‘Umar belehnt ihn trotz seiner Berufung auf den Propheten nicht mit Bahrein. Seine Wertschätzung seitens des Propheten. Wird mit der Besorgung des Brunnens Zemzem betraut. Differenzen mit ‘Umar wegen der Almosensteuer. Äusserungen des Propheten über seine enge Verwandtschaft mit ‘Abbās. Seine Bitten um einen Verwaltungsposten werden vom Propheten abschlägig beschieden. Beispiele seiner Wertschätzung; ‘Umar bat zur Zeit der Dürre durch des ‘Abbās Vermittlung um Regen. ‘Umar stellt ihn bezüglich seines Soldes den Bedrkämpfern gleich. Sonstige Beziehungen zu ‘Umar als Chalifen. Bei seinem Tode liess er 70 Sklaven frei. Starb am Freitag d. 16. Reġeb d. Jahres 32 d. H. unter dem Chalifat des ‘Uṭmān b. ‘Affān im Alter von 88 Jahren und wurde beigesetzt auf dem Begräbnisplatz der Ḥašimiden in Baqī‘. Er war Muslim geworden schon vor der Flucht, nach anderem Bericht vor Bedr, blieb aber auf Wunsch des Propheten in Mekka, wo er den dortigen Gläubigen Schutz gegen die Ungläubigen gewährte und den Propheten über die Vorkommnisse in der Stadt informierte. Als ‘Umar seinen Diwān einrichtete, waren die Ḥašimiden die Ersten, mit denen begonnen wurde, und ‘Abbās der Erste von ihnen, wie er denn auch im Heidentum die Angelegen-

Seite

heiten der Hašimiden vertrat. Seine Beisetzung fand unter ausserordentlichem Zudrang des Volkes statt.

٢٢ 2. *Ġaʿfar b. Abi Talib*. Abstammung und Familie. Wurde Muslim vor der Hiġra; machte mit seiner Frau Asmā' die zweite Wanderung nach Abessynien mit, wo sie ihm seine drei Söhne gebar, und kehrte nach der Hiġra zum Propheten zurück. Er begegnete ihm nach der Einnahme von Cheibar, wobei der Prophet in seiner Freude bemerkte: Ich weiss nicht, worüber ich mich mehr freue, über die Ankunft Ġaʿfar's oder über die Einnahme von Cheibar. Er belehnte ihn und seine Begleiter in Cheibar. Wird vom Propheten als der ihm ähnlichste Mensch in Aussehen und Charakter bezeichnet. Trug auf der rechten Hand einen Siegelring. Wurde, als die Expedition unter Zeid b. Ĥariṭ nach Mu'ta geschickt wurde, zum Befehlshaber designiert, falls Zeid in der Schlacht fiel. Schilderung der Schlacht, in der auch Ġaʿfar fiel. Der Prophet nimmt sich seiner Kinder an. Sein tapferes Verhalten in der Schlacht. Die Zahl seiner Wunden. Seine Belohnung im Paradies. Die Klagen um seinen Tod. Seine Frau Asmā' wird von 'Alī geheiratet. Lobende Urteile über ihn.

٢٨ 3. *ʿAqīl b. Abi Talib*. Abstammung und Familie. Gehörte zu denjenigen Hašimiten, die von den Mekkanern wider ihren Willen nach Bedr mitgenommen wurden, wo er in Gefangenschaft geriet und von 'Abbās losgekauft wurde. Blieb dann in Mekka bis zu Anfang des Jahres 8, wo er nach Medina übersiedelte und die Expedition nach Mu'ta mitmachte. Nach der Rückkehr erkrankte er und konnte an den Feldzügen nach Mekka, Ta'if, Cheibar, Ĥunain nicht teilnehmen. In Cheibar hatte ihm der Prophet 140 Scheffel Datteln jährlich zugewiesen. Findet bei Mu'ta einen Ring mit bildlicher Darstellung, den er dem Propheten überliefert. Wie der Prophet ihn liebte. Erblindete in seinem Alter und starb unter dem Chalifat des Mu'awija.

٣٠ 4. *Naufal b. al-Ĥariṭ*. Abstammung und Familie. Hat zahlreiche Nachkommenschaft in Medina, Basra und Baġdad. Gehörte zu den Hašimiden, die von den Mekkanern gewaltsam nach Bedr mitgenommen waren. Er wurde Gefangener; vom Propheten aufgefordert, sich loszukaufen, gab er Mittellosigkeit vor, bis ihn der Prophet an ein geheimes Depot von ihm erinnerte, worauf dann Naufal den Islam annahm. Kehrte nach Mekka zurück und siedelte dann mit 'Abbās im Jahre des Grabenkrieges nach Medina über, wo der Prophet die beiden schon im Heidentum eng befreundeten verbrüdete und sie

Seite

mit Grundstücken belehnte; seine Nachkommen sind bis zur Zeit des Verfassers dort ansässig. Naufal nahm mit dem Propheten an der Eroberung Mekkas, Hunein und Tā'if teil, hielt mit ihm bei Hunain Stand und hatte ihn für diese Expedition mit 3000 Lanzen unterstützt, deren Wirkung der Prophet besonders lobte. Starb ein Jahr 3 Monate nach der Erwählung 'Umars, der auch über ihm betete.

٣٢ 5. *Rabī'a b. al-Ḥarith*. Abstammung. War 2 Jahre älter als sein Oheim 'Abbās, während der Bedr-Schlacht in Syrien abwesend, ging später mit 'Abbās und Naufal zum Propheten nach Medina, der ihm in Cheibar 100 Scheffel Datteln anwies. Nahm teil an der Eroberung Mekkas, an dem Feldzug nach Tā'if und Hunein, und hielt hier beim Propheten bei der allgemeinen Flucht Stand. Er baute sich in Medina ein Haus und überlieferte vom Propheten. Starb nach seinen beiden Brüdern Naufal und Abu Sufjān unter dem Chalifate des 'Umar.

٣٣ 6. *Abdallāh b. al-Ḥarith*. Abstammung. Ging schon vor der Eroberung Mekkas zum Propheten über, der seinen ursprünglichen Namen 'Abd Šams in 'Abdallāh veränderte. Machte einige Feldzüge des Propheten mit und starb in Šafra. Bei der Beisetzung zog ihm der Prophet sein eigenes Hemde an.

٣٤ 7. *Abū Sufjān b. al-Ḥarith*. Abstammung und Familie, von der nichts übrig geblieben ist. War Milchbruder des Propheten, aber dem Islam feindlich, und da er Dichter war, machte er Spottgedichte auf die Genossen. So blieb er in dieser Feindschaft 20 Jahre, machte alle Expeditionen der Ungläubigen gegen den Propheten mit, bis dieser gegen Mekka selbst heran zog. »Da warf Allāh in das Herz des Abū Sufjān den Islam«, er erhielt von Muḥammad Verzeihung und zeichnete sich bei Hunain aus. Sein Gedicht auf die Schlacht. Erhielt in Cheibar 100 Scheffel Datteln angewiesen. Wird vom Propheten als Herr der Jünglinge im Paradies bezeichnet. Wurde bei dem Haarschnitt für eine Pilgerfahrt von dem Barbier in den Kopf geschnitten und starb an den Folgen der Wunde, wie man glaubt, als Märtyrer in Medina 4 Monate nach seinem Bruder Naufal, nach anderer Version im Jahre 20. Er wurde in Baqī' beigesetzt, 'Umar sprach das Gebet über ihm.

٣٥ 8. *al-Faḍl b. 'Abbās*. Abstammung und Familie. Er war der älteste der Söhne des 'Abbās und machte die Eroberung Mekkas und Hunain mit, in welcher letzteren Schlacht er zu denjenigen gehörte, die bei der allgemeinen Flucht beim Propheten aushielten. Er war Radif des Propheten bei der Hiğğat al-Wida'. Wusch den Propheten nach dessen Tode und leitete die Beisetzung; dann begab er sich zum Feldzug

Seite

nach Syrien und starb im Jahre 12 d. H. an der Pest im Jordangebiet.

١٣٨ 9. *Ġaʿfar b. Abī Sufjān*. Abstammung und Familie, die ausgestorben ist. Er wurde, als Muḥammad sich gegen Mekka wandte, mit seinem Vater Muslim, nahm an dem Einzug in Mekka und der Schlacht bei Ḥunain teil, wobei er natürlich auch zu den beim Propheten Aushaltenden gehörte. Er blieb mit seinem Vater bis zum Tode Muḥammad's in dessen Umgebung und starb um die Mitte der Regierung 'Umar's.

١٣٨ 10. *Ḥarīṭ b. Naufal*. Abstammung und Familie. Sein Sohn 'Abdallāh war Statthalter von Basra in den Tagen des Ibn Zubair. Ḥarīṭ wurde von Muḥammad sehr geschätzt und mit der Leitung einiger Zweige der Verwaltung von Mekka beauftragt. Unter Abū Bekr und 'Umar war er dann Statthalter von Mekka. Gegen Ende seines Lebens siedelte er nach Basra über, baute sich dort ein Haus und bewohnte es unter der Statthalterschaft des 'Abdallāh b. 'Āmir b. Kuraiz; er starb daselbst gegen Ende des Chalifats von 'Uṭman.

١٣٩ 11. *'Abd al-Muṭṭalib b. Rabi'a*. Abstammung und Familie. Überlieferte vom Propheten. Bittet mit Faql b. 'Abbās den Propheten, ihnen Ṣadaqāt-Einnahmerstellen zu übertragen. Das lehnt der Prophet ab, verheiratet aber die beiden Jünglinge und lässt ihnen die Mitgift aus dem Fünften zahlen. Wohnte bis zur Zeit 'Umar's in Medina, begab sich dann nach Damaskus, wo er sich niederlies. Er kam daselbst um unter dem Chalifat des Jazīd b. Mu'āwija, nachdem er den Jazīd zum Testamentsvollstrecker gemacht hatte.

١٤٠ 12. *'Utba b. Abī Lahab*. Abstammung und Familie. Als Mohammed Mekka erobert hatte, fragte er den 'Abbās nach seinen beiden Neffen 'Utba und Mu'attib. Dieser sagte, das sie mit den flüchtigen Ungläubigen sich davon gemacht hätten, und erhält vom Propheten den Befehl, sie ihm zurückzubringen. Sie kommen beide zurück und werden Muslims zur grossen Freude des Propheten. Sie machten in der Folge die Expedition nach Ḥunein mit und harreten beide beim Propheten aus, als die Andern sich zur Flucht wandten, wobei das Auge des Mu'attib getroffen wurde. Sie beide waren die einzigen Ḥāšimiten, die auch nach der Einnahme Mekka's in der Stadt blieben.

١٤١ 13. *Mu'attib b. Abī Lahab*. Abstammung und Familie.

١٤١ 14. *Usāmat al-Ḥibb b. Zaid*. Abstammung. Wurde schon als Muslim geboren; machte mit dem Propheten, der ihn wie ein Familienmitglied liebte, die Hiğra mit. Bei einer Verletzung an der Stirn in Folge von

Seite

Straucheln hat ihn der Prophet persönlich behandelt. Sonstige Züge seiner Zuneigung für Usāma. Seine Teilnahme nach dem Tode seines Vaters. War Radif des Propheten bei 'Arafa und bei dem Einzug in Mekka. Prophet beschenkt ihn mit kostbaren Kleidern. Setzt ihn an die Spitze einer Expedition und verweist den damit Unzufriedenen ihre Gesinnung. Wurde mit einer Expedition nach Ubna geschickt, während deren der Prophet starb. Abū Bekr liess sich über seinen Auftrag Bericht erstatten und beließ den damals achtzehnjährigen im Commando. Verschiedene Berichte über diese Unternehmungen. Seine Fürsprachen beim Propheten, wobei er aber abgewiesen wurde, wenn es sich um ḥudūd handelte. 'Umar verlieh ihm einen höhern Sold als seinem Sohn 'Abdallāh und rechtfertigte das diesem gegenüber mit der Liebe des Propheten zu Usāma. Anspielung auf sein Embonpoint. Fastete am Montag und Donnerstag, weil der Prophet es getan. Seine Familie. Seine Nachkommenschaft betrug nie zu einer Zeit mehr als 20 Köpfe. War 20 Jahre alt, als der Prophet starb, zog nach seinem Tode nach Wadi 'l-Qurā und starb am Ende der Regierung des Mu'awija in al-Ğurf. Seine Leiche wurde nach Medina gebracht.

- o^l 15. *Abū Rafī'*. War Sklave des 'Abbās, der ihn dem Propheten schenkte, welcher ihn nach seiner Sendung freiliess. Bericht über sein Rencontre mit Abū Lahab zur Zeit des Bedrkampfes. Siedelte nach der Bedrschlacht nach Medina über und nahm an der Uhud- und Grabenschlacht und allen spätern Expeditionen teil. Muḥammed verheiratete ihn mit seiner Freigelassenen Salma, die ihm den 'Ubaida b. Abī Rafī' gebär, der Schreiber bei 'Alī war. Der Prophet schlägt ihm seine Bitte, den Arqam b. Abī Arqam bei der Erhebung der Armensteuer zu unterstützen, ab, weil seinem Hause diese Tätigkeit nicht erlaubt wäre, und der Maulā eines Stammes zur Familie gehöre. Starb in Medina nach dem Tode 'Uṭmān's.
- o^w 16. *Salman al-Fārisī*. Abū 'Abdallāh. Herkunft. Bericht seines Lebens. Geschichte seiner Bekehrung. Teilnahme am Grabenkampf. Fälschliche Nachrichten über seine Verbrüderung mit Abū Dardā nach anderer Quelle mit Ḥuḍaifa. Bemühungen des Abū Dardā ihn vom zuvielen Fasten und Nachtwachen abzuhalten. Urteile 'Alī's und Mu'āḍ's über sein Wissen; von 'Umar respectvollst behandelt und mit 4000 Dirhem dotiert. Einfache Lebensführung. War Statthalter von Mada'in und wurde wegen seiner schlechten Kleidung von den Strassenjungen verhöhnt. Unterzog sich in seiner Stellung als Emir den niedrigsten Dienstleistungen. Verdiente sich den Lebensunterhalt durch das Verarbeiten von Palmblättern. Aussprüche. Vor-

Seite

bereitungen auf seinen Tod. Starb unter dem Chalifat des 'Utmān in Mada'in.

17. *Ḥalid b. Sa'īd b. al-'Āṣ*. Abstammung u. Familie, die damals ausgestorben war. War der erste, der von seinen Brüdern den Islam angenommen, infolge eines Traumgesichtes, das näher erzählt wird. Wurde dafür von seinem Vater misshandelt und verstossen. Er war 3. oder 4. Muslim, und ging mit der zweiten Hiğra nach Abessinien. Seine Tochter Umm Ḥalid bint Ḥalid sagt, dass ihr Vater der fünfte Muslim gewesen sei. Seine Bekehrung geschah vor der ersten Auswanderung nach Abessinien; er machte aber erst die zweite mit und blieb in Abessinien mehr denn 10 Jahre, kehrte dann zurück und traf den Propheten in Cheibar, wo er ihnen Anteillose gab. Er machte die Abschiedswallfahrt und die Eroberung von Mekka in Begleitung seines Bruders mit, beide gingen dann mit dem Propheten nach Tabuk; er wurde dann als 'Āmil der Ṣadaqat nach Jemen geschickt, wo er noch zur Zeit des Hingangs des Propheten weilte. Vorher soll er noch der Vermittler zwischen dem Propheten und den Taqifiten von Ta'if gewesen sein. Nach dem Tode des Propheten kehrte er nach Medina zurück, wo inzwischen Abū Bekr zum Chalifen gewählt war. Ḥalid war mit der Wahl nicht zufrieden und sprach sich einigen der vornehmsten Genossen darüber aus. 'Umar meldete seine Äusserungen dem Chalifen, der aber nicht weiter darauf reagierte. Nach 3 Monaten huldigte endlich Ḥalid dem Abū Bekr, der von ihm eine so gute Meinung hatte, dass er ihm trotz der früheren Intriguen das Commando der nach Syrien bestimmten Truppen übertrug. Es kostete angestrenzte Bemühungen 'Umar's, um die Ernennung schliesslich rückgängig zu machen. Abū Bekr versäumte aber nicht, ihn auch da noch der höchsten Rücksichtnahme des neuernannten Führers zu empfehlen. Machte die Eroberung von Aġnadīn und die Kämpfe von Fiḥl und Marġ aṣ-Ṣuffar mit. Er bewarb sich um die Umm Ḥakīm, die durch den Tod ihres Mannes 'Ikrima b. Abī Ġahl in der Schlacht bei Aġnadīn verwitwet ward. Die Hochzeit fand am Tage vor der Schlacht von Marġ aṣ-Ṣuffar statt, in welcher Ḥalid fiel. Um ihn zu rächen, stürzte sich Umm Ḥakīm in das wütende Handgemenge und tötete mit einer Stange des Zeltes, in dem sie die Hochzeitsnacht verbracht hatten, nicht weniger als sieben von den Feinden. Die Scene zwischen seinem Töchterchen und dem Propheten.

18. *'Amr b. Sa'īd*. Abstammung. Ohne Nachkommenschaft. Verhalten seines Vaters zu seinem Islam. Wurde Muslim kurze Zeit nach seinem Bruder Ḥalid und machte gemeinsam mit seiner Frau Faṭīma

Seite.

die zweite Auswanderung nach Abessynien mit. Er kehrte zum Propheten im Jahre 7 zurück, wo er ihn bei Cheibar traf und nahm teil an der Einnahme von Mekka, bei Hunain, Ṭa'if und Tabuk. Er war dann unter den nach Syrien ausrückenden Muslims und fiel als Märtyrer am Tage von Aġnādīn im I. Ġumaḍa d. Js. 13 unter der Führung des 'Amr b. al-'Āṣ.

- v¹ 19. *Abū Aḥmad b. Ġaḥš*. Abstammung. Wurde Muslim gleichzeitig mit seinen beiden Brüdern 'Abdallah und 'Ubaidallah noch vor der Hiġra. Siedelte mit seinem Bruder 'Abdallah nach Medina über, wo er bei Mubaššir b. 'Abd al-Munḍir abstieg. Nun hatte Abū Sufjan b. Ḥarb seine Augen auf das Haus des Abū Aḥmad geworfen und kaufte es von seinem Besitzer für 400 Denare. Als dann der Prophet bei der Einnahme der Stadt nach Mekka kam und die Ḥuṭba beendet hatte, erschien Abū Aḥmad auf einem Kamele und beschwerte sich mit lauter Stimme ob seiner Vergewaltigung. Der Prophet liess ihm durch 'Uṭmān etwas in's Ohr sagen, und sofort stieg Abū Aḥmad von seinem Tiere herab und verhielt sich ruhig. Bis zu seinem Tode hat er die Mitteilung geheim gehalten; seine Familie sagt, dass sie gelautet habe: »Du hast dafür ein Haus im Paradiese«. Zwei Proben seiner Poesie, eine auf die Hausaffaire, die andere auf seinen Übertritt zum Islam. Trat in Eidgenossenschaft mit Ḥarb b. Umajja.
- v^v 20. *'Abdarrahmān b. Ruqaiš*. Abstammung. Teilnahme an der Uhudschlacht; Bruder des Jazīd b. Ruqaiš, der die Bedrschlacht mitgemacht hat.
- v^v 21. *'Amr b. Miḥṣan*. Abstammung. Teilnahme an der Uhudschlacht; Bruder des 'Uqqaša b. Miḥṣan, der die Bedrschlacht mitgemacht hat.
- v^v 22. *Qais b. 'Abdallah*. Abstammung. Früher Islam in Mekka; wanderte dann mit seiner Frau Baraka bei der zweiten Auswanderung nach Habesch aus. Machte die Auswanderung zusammen mit seinem Milchbruder 'Ubaidallah b. Ġaḥš, welcher in Abessynien das Christentum annahm und dort starb.
- v^v 23. *Ṣafwan b. 'Amr*. Abstammung. Teilnahme an der Uhudschlacht; Bruder der Bedrkämpfer Mālik, Midlaġ und Ṭaqf Söhne 'Amr's.
- v^a 24. *Abū Mūsā al-Aš'arī*. Abstammung. Begab sich nach Mekka und wurde Eidgenosse des Sa'd b. al-'Āṣ; bekehrte sich und wanderte nach Abessynien aus, von wo er in den beiden Schiffen zurückkehrte. Der eine Bericht erzählt, dass der Prophet ihm befohlen hätte, mit Ġa'far b. Abī Ṭalib zum Negus zu gehen; als die Kuraischiten davon hörten, schickten sie den 'Amr b. al-'Āṣ und 'Umāra b. al-Walīd mit

Seite

Geschenken ebenfalls zum Negus. Ein anderer Bericht besagt, dass er nicht nach Abessynien sondern zu seinem Stamme gegangen, und später mit einer Anzahl Stammesgenossen wieder beim Propheten eingetroffen wäre. Dieses Factum fiel zusammen mit der Rückkunft der nach Abessynien Ausgewanderten unter Ġa'far b. Abi Talib, woraus dann die erstere Legende entstanden ist. Die Ankunft der Aš'ariten hatte der Prophet den Seinen schon angekündigt mit den Worten: »Es werden zu Euch kommen Leute, die zarter als Ihr von Herzen sind.« Bericht über diesen Zug von Abu Musa al-Aš'ari. Berichte über seinen Verkehr mit dem Propheten und seine schöne Stimme bei der Koranlectüre und beim Gebet. Ebenso schätzte ihn Omar um seiner schönen Stimme willen und lies sich oft von ihm durch einen Koranvortrag erbauen. Er schickte ihn als Statthalter nach Basra, weil er ihn für den richtigen Mann hielt, Soldaten, »unter denen der Satan hauste«, in Zucht zu halten. Er verfügte, dass nach seinem Tode Abu Musa noch ein Jahr auf seinem Posten bleiben sollte. Proben seiner Kanzelberedsamkeit und seines Charakters. Schickt dem 'Umar bei der Hungersnot in Arabien Proviant. Zog gegen Isfahan und bot den Bewohnern den Islam an; sie lehnten ihn ab, einigten sich aber über die Schutzgenossenschaft, um am andern Morgen sich verräterisch zu zeigen, wofür sie durch eine blutige Niederlage bestraft wurden. Weitere Schilderungen seiner Eigenschaften. Seine Correspondenz mit Mu'awija wegen seiner Huldigung. Mu'awija empfiehlt ihn seinem Sohne Jaz'id. Er duldet nicht, dass man seine Überlieferungen niederschrieb. Einfachheit seiner Kleidung. Er war mit 'Amr b. al-Āṣ Schiedsrichter, wobei es heist: »Und es war der Sinn des einen auf das Diesseits, der des anderen auf das Jenseits gerichtet«. Aussprüche über den Unterschied zwischen Herrschaft und Tyrannis und über das Verhalten des Richters. Wusch sich stets in einem dunklen Zimmer in gebückter Haltung aus Schamgefühl gegenüber Allah und verabscheute es tief, Leute ohne Schurz im Bade zu sehen. Trug einen eisernen Ring, was 'Umar, der schon den Zijād wegen seines goldenen Ringes getadelt hatte, noch verwerflicher fand. Der Ring sei aus Silber. Kleidung und Gestalt. Zeichnete sich in der Schlacht von Autās aus. Verbot bei seinem Tode jegliche Wehklage und befahl seinen Söhnen, dass sie Niemand folgen liessen. Sein Grab befahl er tief zu machen. Sein Tod fiel in das Jahr 52 d. H., im Chalifat des Mu'awija, nach einer anderer Quelle 10 Jahre vorher.

25. *Mu'awiqb b. Abi Faṭima*. Bekehrung in Mekka; Auswanderung, nach den Einen nach Abessynien, nach Anderen zu seinem Stamme, von

Seite

wo er mit den Aš'ariten zum Propheten zurückkehrte und die Schlacht von Cheibar mitmachte. Lebte bis zum Chalifat des 'Uṭman. Litt an Elephantiasis. Heilung durch zwei jemenische Aerzte. 'Umar's Freundschaft mit ihm.

26. *Ṣubaiḥ*. Freigelassener des Sa'd b. al-Āṣ. Wollte nach Bedr ausziehen, wurde aber krank und schickte als Ersatzmann den Maḥzumiten Abu Salama b. 'Abd al-Asad. Nahm dann an der Uhudschlacht und allen Feldzügen des Propheten teil.
27. *as Sa'ib b. al-ʿAwwām*. Abstammung. Bruder Ṣubaiḥ's. Machte Uhud, den Grabenkampf und alle Expeditionen des Propheten mit und fiel in der Gartenschlacht des Jahres 12; ohne Nachkommenschaft.
28. *Ḥalid b. Ḥizām*. Abstammung. Alter Islam. Auswanderung. Auf ihn bezieht sich Sure 4, 101: *أَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ وَمَنْ يَخْرُجْ مِنْ بَيْتِهِ مُهَاجِرًا*.
29. *Aswad b. Naufal*. Abstammung. Alter Islam. Auswanderung. Zu seiner Nachkommenschaft gehört der Überlieferer Abu 'l-Aswad Muḥ. b. 'Abdarrahmān.
30. *'Amr b. Umajja*. Abstammung. Alter Islam. Auswanderung. Starb in Abessynien. Ohne Nachkommenschaft.
31. *Jazīd b. Zama'a*. Abstammung. Alter Islam. Auswanderung. Fiel am Tage von Ṭa'if. Ohne Nachkommenschaft.
32. *Abu 'r-Rūm b. 'Umair b. Ḥašim*. Abstammung. Bruder des Muṣ'ab b. 'Umair väterlicherseits. Alter Islam. Auswanderung bestritten. Teilnahme an der Uhudschlacht. Starb ohne Nachkommenschaft.
33. *Firās b. an-Naḍr*. Abstammung. Alter Islam. Auswanderung. Fiel am Tage von Jarmūk. Ohne Nachkommenschaft.
34. *Ġaḥm b. Qais*. Abstammung. Frühe Bekehrung. Auswanderung mit seiner Frau Ḥuraimila und seinen beiden Söhnen von ihr 'Amr und Ḥuzaima. Ḥuraimila starb in Abessynien.
35. *Abu Fukaiḥa*, Azdite oder Freigelassener der Banu 'Abd ad-Dār. Bekehrte sich in Mekka und wurde deshalb von den Banu 'Abd ad-Dār in mannigfacher Weise gepeinigt. Floh dann und machte die zweite Auswanderung mit.
36. *'Amir b. Abi Waqqāṣ*. Abstammung. Soll der elfte Gläubige geworden sein, worüber ihm seine Mutter die heftigsten Szenen machte, bis sein Bruder Sa'd sie besänftigte. Teilnahme an der Uhudschlacht.
37. *Muṭṭalib b. Azhar*. Abstammung. Frühe Bekehrung in Mekka. Auswanderung mit seiner Frau Ramla. Sie gebar ihm einen Sohn 'Abdallāh in Abessynien.

Seite.

- ¶ 38. *Tulaib b. Azhar*. Bruder des vorigen. Abstammung. Frühe Bekehrung in Mekka; Auswanderung strittig. Sein Sohn Muḥammad von der Ramla, die er nach dem Tode seines Bruders geheiratet hatte.
- ¶ 39. *ʿAbdallāh al-aṣḡar b. Šihāb*. Abstammung; hiess ursprünglich ʿAbd al-Ġann, was Muḥammad nach seiner Bekehrung in ʿAbdallāh verwandelte. Auswanderung, Rückkehr nach Mekka, wo er vor der Hiġra gestorben ist. Grossvater des Zuhri von Seiten seiner Mutter, wie es von Seiten des Vaters ʿAbdallāh's Bruder ʿAbdallāh al-akbar war. Nahm als Ungläubiger an der Auswanderung nicht teil, kämpfte bei Bedr auf Seiten der Ungläubigen und war einer von den Vieren, die am Tage von Uhud gelobt hatten, entweder den Propheten zu töten oder selbst dabei zu fallen.
- ¶ 40. *ʿAbdallāh b. Šihāb*, (älterer) Bruder des Vorigen. Abstammung. Bekehrte sich und starb schon früh noch vor den beiden Auswanderungen nach Abessynien. Zu seinen Nachkommen gehört der Fakih az-Zuhri.
- ¶ 41. *ʿUṭba b. Masʿūd*. Abstammung. Bruder des ʿAbdallāh b. Masʿūd von Vaters und Mutter Seite. Frühe Bekehrung in Mekka, Auswanderung, Rückkehr und Teilnahme an der Uhudschlacht und den übrigen Expeditionen. Starb in Medina unter dem Chalifat ʿUmar's, der das Gebet über ihm verrichtete.
- ¶ 42. *Šurāḥbīl b. Ḥasana*, nach dem Namen der Mutter. Verschiedene Ansichten bezüglich seiner Verwandtschaft. Gehörte zu den angesehensten Genossen und machte die Expeditionen des Propheten mit. War auch einer der Feldherrn, denen Abū Bekr das Commando nach Syrien anvertraute. Er starb an der Pest von Emaus als 67jähriger im Jahre 18 d. H.
- ¶ 43. *Ḥarīṭ b. Ḥalīd*. Abstammung. Bekehrte sich früh in Mekka und wanderte dann mit seiner Frau Raiṭa nach Abessynien aus, wo sie ihm einen Sohn Musa und drei Töchter gebar. Musa starb im Lande. Bei der Rückkehr nach Medina stiegen sie zu einer Quelle am Wege ab, tranken davon und wichen nicht, bis Raiṭa und ihre Kinder bis auf ein Mädchen starben.
- ¶ 44. *ʿAmr b. ʿUṯmān*. Abstammung. Bekehrte sich früh in Mekka, wanderte aus und fand seinen Tod in der Schlacht von Kadesia.
- ¶ 45. *ʿAjjaš b. Abī Rabīʿa*. Abstammung. War von Seiten seiner Mutter Bruder des Abū Ġahl. Bekehrte sich vor der Hiġra. Wanderte mit seiner Frau Asmā nach Abessynien aus, wo sie ihm einen Sohn ʿAbdallāh gebar. Kehrte dann nach Mekka zurück und blieb daselbst bis zur Hiġra, die er in Begleitung ʿUmar's machte. Kaum war er in Qubā

Seite.

angekommen, als seine beiden Brüder erschienen und ihn mit Gewalt nach Mekka zurückführten, wo sie ihn fesselten und einsperrten. Darauf entkam er und ging wieder nach Medina, wo er bis zum Tode des Propheten blieb. Dann ging er zum Glaubenskampf nach Syrien, kehrte dann nach Mekka zurück und blieb da, bis er starb, während sein Sohn 'Abdallāh nicht von Medina wich.

46. *Salama b. Hišām*. Abstammung. Bekehrte sich früh und soll nach Abessinien ausgewandert sein. Als er nach Mekka zurückgekehrt war, sperrte ihn Abu Ġahl ein und liess ihn hungern und dürsten, bis der Prophet Allah für ihn und die in gleicher Lage befindlichen bat. Endlich gelang es ihm zu entfliehen und er begab sich nach Medina zum Propheten. Hier blieb er bis zum Tode des Propheten und zog dann aus zum Glaubenskampf in Syrien, wo er in der Schlacht bei Marġ as-Šuffar im Muḥarram d. Js. 14 gefallen ist.
47. *Walīd b. al-Walīd*. Abstammung. Blieb ungläubig und kämpfte die Bedrslacht auf seiten der Mekkaner mit. Wurde von 'Abdallāh b. Ġaḥṣ gefangen genommen. Seine Brüder Ḥalīd und Hišām kamen nach Medina, ihn auszulösen, was aber mit Schwierigkeiten verbunden war wegen der Höhe des Lösegeldes. Schliesslich bezahlten sie das Verlangte und gingen mit ihm nach Mekka zurück. Er entwich ihnen, kehrte zu Muḥammed zurück und bekehrte sich. Die Brüder brachten ihn trotzdem zurück und sperrten ihn in Mekka ein mit 'Ajjāš b. Abī Rabī'a und Salama b. Hišām, die schon früher Muslims geworden waren und von ihren Stammesgenossen gepeinigt wurden. Der Prophet schliesst ihn in das Gebet für die ersten Beiden als Dritten ein. Dem Walīd gelang es aus der Haft zu entkommen und zum Propheten zu gelangen, der ihm den Auftrag gab, nach Mekka zurückzugehen und auch die beiden Anderen zu befreien. Der Plan gelang und alle kamen glücklich in Medina an. Starb in Medina und wurde von der Umm Salama bint Abī Umajja beweint und besungen. Anderer Bericht darüber. Seine Nachkommenschaft.
48. *Ḥašim b. Abi Ḥudāifa*. Abstammung. Keine Nachkommenschaft. Wanderte nach Abessinien aus.
49. *Habbār b. Sufjān*. Abstammung. Frühe Bekehrung. Auswanderung. Fiel in der Schlacht bei Aġnadīn in Syrien.
50. *'Abdallāh b. Sufjān*. Abstammung. Frühe Bekehrung. Auswanderung. Fiel am Tage von Jarmūk; ohne Nachkommen.
51. *Jasir b. 'Amir*. Kommt von Jemen nach Mekka, schliesst Eidgenossenschaft mit Abu Ḥudāifa b. al-Muġtra, der ihm seine Sklavin Sumajja zur Frau giebt. Sie gebär ihm den 'Ammār, den Abu Ḥudāifa

Seite.

- freiliess. Vater und Sohn blieben bei Abu Ḥudāifa, bis dieser starb. Als der Islam erschien, bekehrte sich die ganze Familie. Sie wird von den Banu Mahzum gefangen gesetzt und gepeinigt. Der Prophet in Begleitung ʿUṭmān's besucht sie und tröstet sie durch Verheissung des Paradieses.
- l. 52. *Ḥakam b. Kaisan*. Freigelassener der Banu Mahzum; war in der Karawane der Kuraiš, die von ʿAbdallāh b. Ḡaḥš bei Nahla aufgeho- ben wurde, und wurde von Miqdād b. ʿAmr gefangen genommen. Bericht über seine Gefangennahme und Bekehrung, bewährte sich als Gläubiger, nahm an den Feldzügen teil und fiel bei Bi'r Maʿuna.
- l. 53. *Nuʿaim an-Naḥḥām b. ʿAbdallāh*. Abstammung und Familie. Wurde in Mekka Muslim als Elfte, wurde aber wegen seines Ansehens und seiner Beliebtheit trotz des Glaubenswechsels von den Ungläubigen nicht verfolgt. Und als er mit den Fluchtgenossen Mekka verlassen wollte, baten ihn seine Angehörigen, doch zu bleiben, da ihm seines Glaubens wegen kein Vorwurf gemacht werden würde. Schliesslich sie- delte er doch mit vierzig Angehörigen nach Medina über, wo er beim Propheten die wärmste Aufnahme fand. Hat Monate hindurch die Armen der Banu ʿAdī verpflegt. Machte die Schlachten nach Ḥudāibija alle mit und fiel am Tage von Jarmūk im Jahre 15 d. H.
- l. 54. *Maʿmar b. ʿAbdallāh*. Abstammung. Bekehrte sich früh zum Islam in Mekka; wanderte nach Abessinien aus und kehrte dann nach Mekka zurück. Machte die Hiğra nicht mit und schloss sich erst in Ḥudāibija dem Gefolge des Propheten an. Er soll bei der Abschieds- wallfahrt dem Propheten die Haare gekräuselt oder geschoren haben. Überlieferte den Ḥadīṭ: »Nur der Sünder treibt Kornwucher».
- l. 55. *ʿAdī b. Naḍla*. Abstammung u. Familie. Bekehrte sich früh in Mekka und wanderte nach Abessinien aus, wo er als erster der Auswanderer starb. Ist auch der erste, der im Islam beerbt wurde von seinem Sohne Nuʿmān, den ʿUmar zum Statthalter von Maisan machte, aber auch absetzte, als er hörte, das er Weinlieder gemacht habe.
- l. 56. *Urwa b. Abī Uṭaṭa*. Abstammung. Frühe Bekehrung. Auswanderung.
- l. 57. *Masʿūd b. Suwaid*. Abstammung. Frühe Bekehrung. Fiel als Märty- rer am Tage von Mu'ta.
- l. 58. *ʿAbdallāh b. Surāqa*. Abstammung. Familie. Machte die Secession nach Mekka mit seinem Bruder ʿAmr; sie stiegen bei Rifā'a b. ʿAbd al- Mundir ab. Sollen nach Ibn Ishāq schon bei Badr mitgefochten haben; nach den andern erst von Uhud ab. Starb ohne Nachkommenschaft.
- l. 59. *ʿAbdallāh b. ʿUmar*. Stammbaum und Familie. Seine Musterung und

Seite.

Abweisung durch den Propheten für Bedr und Uhud; Annahme für den Grabenkampf im Alter von 15 Jahren. 'Umar b. 'Abd al-'Aziz bestimmte deshalb dieses Lebensjahr als Beginn der Dienstpflicht. Nahm sich den Propheten auch in den Details seiner Gewohnheiten zum Vorbild. Berichte über seine peinliche Gewissenhaftigkeit und das Ansehen, das er genoss. Mischte sich niemals in die politischen Händel. Lehnte Richteramt und Imamat ab. Traumgesicht. Beschäftigung am Tage. Leute nahmen sich ein Vorbild an ihm. Der Chalife Maṣṣūr fragt den Malik b. Anas nach der Bedeutung der Aussprüche 'Abdallāh's. Malik antwortete: Er war bei den Leuten, so lange er lebte, hochangesehen. Und da wir gefunden haben, dass die Männer, die uns vorangegangen sind, sich an seinen Worten gehalten haben, so haben wir uns auch daran gehalten. Der Chalife erwiderte: Haltet Euch daran, auch wenn er dem Ali und dem Ibn 'Abbas widersprochen hat. Seine Missachtung des Mammons und seine ausserordentliche Freigiebigkeit, zu deren Bestreitung er selbst Schulden aufnahm. Beispiele seiner Gastfreundschaft. Lud sich besonders die Armen zu Tisch. Beteiligte sich nicht an den politischen Ereignissen, sondern betete hinter dem, der gerade die Gewalt hatte. Grosse Geldgeschenke, die ihm Verehrer schickten, nahm er an mit der Motivierung, dass er Niemand darum bitte, aber auch nicht zurückweise, was Allah ihm bescheert. Seine energische Weigerung gegen die Annahme des Chalifats. Ölte und parfümierte sich, wenn er zum Freitagsgebet ging. Begann stets seine Briefe mit seinem Namen und verlangte von seinen Sklaven, dass sie sein Beispiel hierin befolgten. Einleitung seines Briefes an den Chalifen 'Abd al-Malik betreffs seiner Huldigung. Auch an seinen Vater schrieb er: Von 'Abdallāh b. 'Umar an 'Umar b. al-Ḥaṭṭāb. Seine Schamhaftigkeit in Bezug auf Salbung und Bad auch in Bezug auf fremde Personen, wenn sie nackt waren. Hörte einst einen seiner Söhne den Koran incorrect lesen, da schlug er ihn. Fand bei einem andern Sohne ein Saiteninstrument, da schlug er ihn damit gegen den Kopf. Liehte nicht prächtige Trinkschalen oder Gefässe für die religiöse Waschung. Ging auf den Markt, nicht um einzukaufen, sondern um die Leute zu grüssen und wieder gegrüsst zu werden. Machte die Expedition nach Nihawānd mit, wobei ihn Asthma heimsuchte, das er mit Knoblauch curierte. Kam er von einer Reise zurück, so war das erste, was er tat, dass er die Gräber des Propheten, Abu Bekr's und 'Umar's aufsuchte. Häusliche Gewohnheiten. Fastete jeden vierten Tag; pflegte beim Sitzen das rechte Bein über das linke zu legen. Fastete nicht am Tage von Arafat. Verzehrte fast nie sein Abenbrot allein.

Seite.

Mit seiner Mildthätigkeit gegen Bettler brachte er seine Frau fast zur Verzweiflung. Benennung seiner Söhne nach grossen Männern. Differenzen mit Ḥağğāğ. Liess seine Kleider zum Freitagsgebet parfümieren, nie aber zur Pilgerfahrt. Wusch sich zur Anlegung des Ihram, dem Einzug in Mekka und dem Stehen auf dem Arafat. Kleider aus Herat, die ihm zum Geschenk gemacht wurden, wies er zurück, da ihr Tragen als Hochmut erscheinen könnte. Betete alle Gebete bei einmaligem Waschen. Noch einmal seine Eigenheiten bezüglich der Eingangsworte seiner Briefe. Wenn vom Propheten erzählt wurde, gingen ihm die Augen über, dass Bart und Kleid von seinen Thränen benetzt wurden. Bei seinem Feldzug in Aqerbeiğān war er sechs Monate von Schnee eingeschlossen und kürzte währenddem das Gebet. Konnte die Musik nicht leiden, nach dem Vorbild des Propheten. Ging jeden Sonnabend früh nach Qubā, wobei er seine Schuhe in der Hand trug. Pfl egte auf Reisen alle Dinge selbst zu besorgen. Zerbrach Schachspiel und Laute. Hat die dem Propheten geleistete Huldigung nie gebrochen, nie dem Führer eines Aufstandes gehuldigt und nie einen Muslim aus seinem Schlafe geweckt. Lernte die Sure von der Kuh in vier Jahren. Mu'awija schickt den 'Amr b. al-'Ās zu ihm, um ihn wegen eventueller Aspirationen auf das Chalifat auszuforschen, und verneinendenfalls ihm die Huldigung für Mu'awija gegen reichlichste Belohnung vorzuschlagen. 'Abdallāh wies ihn entrüstet hinaus mit der Bemerkung, dass er aus dieser Welt mit weissen und reinen Händen hinausgehen wolle. Lud nur bei besonderen Gelegenheiten fremde Leute ein. Dagegen versammelte er seine Angehörigen jede Nacht um seine Schüssel. Sein gesammter Hausrath wurde auf hundert Dirhems geschätzt. Weitere Beispiele, wie mildtätig er gegen Bettler war. Wenn er bemerkte, dass ihm gehörige Objecte ihm lieb zu werden anfangen, trennte er sich von ihnen. So weihte er eine Kamelin, deren Gangart ihm gefiel, Allah, und gab eine junge Sklavin frei. Seine Freunde warnten ihn wegen seiner Sklaven, die sich in Kenntnis dieser Eigenart von ihm häufig in der Moschee sehen liessen, worauf er erwiderte: Wer mich mit Allah betrügt, von dem lasse ich mich betrügen. Verheiratete seine Tochter Sauda an 'Urwa b. Zubair. Antwortete nur auf Fragen, über die er genau Bescheid wusste. Freute sich über die Verehrung, die ihm ausnahmslos zu Theil wurde. Wurde nach dem Tode Jazid's von Merwān aufgefordert, sich als Chalifen huldigen zu lassen, lehnte aber ab, da er nicht wollte, dass seinetwegen ein Tropfen Blutes vergossen würde. Bei einer Expedition nach dem Iraq tötete er einen Dihqān im Zweikampf, nahm ihm seine

Seite.

kostbare Rüstung ab und überliess sie nach seiner Rückkehr seinem Vater. Wiederkehrende Berichte über sein Leben im Hause, über sein Verhalten, wenn er nach etwas gefragt wurde; wie er das Grüssen und Gegrüsstwerden suchte. Seine äusserste Beschränkung in persönlichen Bedürfnissen. Äusserungen über die politisch-religiösen Kämpfe. Machte als Zwanzigjähriger die Eroberung von Mekka mit. Seine Kleidung und Beschuhung. Verhalten bei religiösen Ceremonien. Weitere Details über seine Art sich zu kleiden, den Bart gelb zu färben, ihn zu beschneiden, sich mit Chalūq einzureiben, um sein Alter zu verbergen. In vielen Verrichtungen beruft er sich auf das Beispiel des Propheten. Sein Zusammentreffen mit Mu'awija in Dumat al-Ğandal. Huldigte dem Jazid, und als die Medinenser ihn abgesetzt hatten, rief er seine Söhne zusammen und verbot ihnen bei seinem Zorn, in die Absetzung einzustimmen, unter Hinweis auf einen Ausspruch des Propheten über die Heiligkeit des Eides. Mu'awija verläugnet seine auf der Kanzel des Propheten in Medina ausgesprochenen Drohungen, 'Abdallah töten zu wollen, auf die Warnungen des 'Abdallah b. Šafwan hin. 'Umar hatte sein Testament zu Gunsten seiner Frau Ĥafsa gemacht; nach ihrem Tode fiel es dem 'Abdallah zu, der es wieder vor seinem Hingang seinem Sohne 'Abdallah b. 'Abdallah unter Nichtberücksichtigung der übrigen Kinder vermachte, worüber die Leute von Medina laut murrten. Ĥaġġaġ wollte ihn töten lassen, wurde aber von 'Abdallah b. 'Abdallah mit einer so drastischen Schilderung der ihn erwartenden Feuerstrafen abgefertigt, dass er seine Absicht aufgab und sogar für 'Umar eine gerechte Würdigung fand. 'Abdallah wies in schroffer Form den Ĥaġġaġ auf der Kanzel zurecht, als er behauptete, Ibn Zubair hätte den Qoran gefälscht, worauf Ĥaġġaġ ihn von der Kanzel herab verhöhnte und bedrohte. Letzwillige Bestimmungen über seine Hinterlassenschaft. Starb an einer Wunde, die er im Kampfe gegen den in das Gebiet von Mekka eindringenden Ĥaġġaġ erhalten hatte. Wird von Ĥaġġaġ besucht, der ihm sagt, wenn er den Thäter künnte, würde er ihn töten lassen. 'Abdallah erwidert ihm: Du hast mich getötet, da Du die Waffen in den heiligen Bezirk getragen hast. Vor seinem Tode bestimmte er, dass er nicht im heiligen Bezirk bestattet würde, worauf aber Ĥaġġaġ bestand. Er starb im Jahre d. H. 74 im Alter von 84 Jahren in Mekka und wurde in Fahh in der Gruft der Fluchtgenossen beigesetzt.

60. *Ĥariġa b. Ĥudafa*. Genealogie und Familie. War Kadi des 'Amr in Ägypten und fiel beim Frühgebete unter dem Schwerte des Chariġiten, der den 'Amr ermorden sollte, aber nicht wusste, dass

Seite.

sich an diesem Morgen 'Amr durch Ḥariġa hatte vertreten lassen. Auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht, antwortete der Mörder: »Ich habe 'Amr gewollt und Allah hat Ḥariġa gewollt«, was sprichwörtlich wurde. Auf Ḥariġa geht der Ḥadīṭ von der Einsetzung des Wittrgebetes zurück.

- ١٣٩ 61. *ʿAbdallāh b. Ḥudāfa*. Genealogie. War der Bruder des Ḥunais b. Ḥudāfa, der bei Bedr mitkämpfte und die Ḥafsa bint 'Umar vor dem Propheten zur Frau hatte. Frühe Bekehrung in Mekka. Überbrachte den Brief des Propheten an den Perserkönig. Rief in Mina im Auftrag des Propheten den Gläubigen zu: »Dies sind die Tage des Essens und Trinkens und der Lobpreisung Allahs«. Wurde in den Kämpfen gegen Byzanz Kriegsgefangener. 'Umar schrieb seinetwegen an Kaiser Constantin, der ihn daraufhin freiliess. Starb unter dem Chalifat des 'Uṭmān.

- ١٤٠ 62. *Qais b. Ḥudāfa*. Bruder des Vorigen. Genealogie. Zweifel an seinem Namen und an seiner Auswanderung.

- ١٤١ 63. *Ḥiṣām b. al-ʿĀṣ*. Genealogie. Frühe Bekehrung. Auswanderung. Rückkehr nach Mekka. Als er erfuhr, dass der Prophet nach Medina übergesiedelt, wollte er ihm folgen, wurde aber von seiner Familie daran verhindert; erst nach der Grabenschlacht gelang es ihm, sich dem Propheten anzuschliessen und an den folgenden Feldzügen teilzunehmen. War der jüngste seiner Brüder und hinterliess keine Nachkommenschaft. Seine Bruder 'Amr b. al-ʿĀṣ gibt ihm den Vorzug mit der Begründung, dass beide Brüder in der Nacht vor der Schlacht von Aġnadīn Allah um das Martyrium gebeten hätten; dem Ḥiṣām allein wurde es bescheert. Die folgenden Berichte geben eine Darstellung seiner heroischen Tapferkeit in dem Kampfe; schon wandten sich die Gläubigen zur Flucht, da riss Ḥiṣām sein Visir herunter und ging mit dem Säbel in der Faust den Feinden entgegen, indem er seine Kampfgenossen anfeuerte mit den Ausruf: »O Schaar der Gläubigen, heran zu mir, heran zu mir, ich bin Ḥiṣām b. al-ʿĀṣ; flieht Ihr etwa vor dem Paradiese?« So kämpfte er, bis er fiel. Seinen Tod rächte sein Bruder 'Amr durch erneuten Angriff, durch den er den Feind zum Weichen brachte. Er suchte nach der Schlacht den durch die Hufe der Rosse verstümmelten Körper des Bruders zusammen und begrub ihn. 'Umar sagte auf die Kunde von seinem Tode: »Der Herr sei ihm gnädig; was war er doch für eine Hilfe dem Islam!« Dieser Tag von Aġnadīn war die erste zwischen den Gläubigen und den Rum aus-

Seite.

- gefochtene Schlacht im Ġumāda I des Jahres 13 unter dem Oberbefehl des 'Amr b. al-Āṣ.
- lfw 64. *Abū Qais b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Frühe Bekehrung. Auswanderung. Rückkehr und Teilnahme an der Schlacht von Uhud und den folgenden Schlachten; fiel am Tage von Jemāma i. J. 12.
- lfw 65. *ʿAbdallāh b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie; war Dichter und bekam wegen eines Verses den Beinamen »al-Mubriq«. Auswanderung nach Abessinien. Fiel am Tage von Jemāma.
- lfw 66. *Saʿīb b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Auswanderung. War am Tage von Tāʾif dabei und fiel am Tage von Fihl im Jordantale im Duʾl-Qaʿda d. Js. 13.
- lff 67. *Ḥaġġāġ b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Auswanderung. Fiel am Jarmūk im Reġeb d. Js. 15. Keine Nachkommenschaft.
- lff 68. *Tamīm b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Ibn Ishāq nennt ihn Biṣr b. al-Ḥarīṭ und gibt ihn unter den Ausgewanderten.
- lff 69. *Saʿīd b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Auswanderung. Fiel am Tage von Jarmūk.
- lff 70. *Maʿbad b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Für Maʿbad, wie Hišām sagt, hat Waqīdī Maʿmar.
- lff 71. *Saʿīd b. ʿAmr at-Tamīmī*. Eidgenosse der Tamīm und ihr Bruder von Muttersseite. Genealogie. Abū Maʿšar und Waqīdī nennen ihn Maʿbad. Auswanderung.
- lfo 72. *ʿUmair b. Riʿab*. Differenzen über seine Genealogie. Auswanderung. Fiel bei ʿAin Tamr. Keine Nachkommenschaft.
- lfo 73. *Maḥmija b. Ġazʿ*. Genealogie. Berichte über seine Eidgenossenschaft. Seine Tochter war mit ʿAbdallāh b. al-ʿAbbās verheiratet und gebar die Umm Kulthūm. Frühe Bekehrung. Auswanderung. Nahm an der Expedition gegen die Banū Muṣṭaliq teil. Wurde bei dieser Gelegenheit vom Propheten über die Verteilung des Fünftens und die Beute gesetzt.
- lfy 74. *Naṣīʿ b. Budail b. Warqāʾ*. [Ohne Biographie].
- lfy 75. *ʿUmair b. Wabḥ*. Genealogie. Kinder. Feind des Propheten in der ersten Zeit. Kundschafter der Kuraišiten vor der Bedrslacht, in welcher sein Sohn gefangen wurde. Ging nach Mekka zurück und wurde von Safwan b. Umajja überredet, nach Medina zu gehen, um den Propheten zu ermorden. Wird vom Propheten entlarvt und bekehrt sich, wofür ihm der Prophet seinen Sohn freigibt. Kehrt mit ihm nach Mekka zurück, vermeidet aber den Safwan, der nun

Seite.

inne wurde, dass 'Umais Muslim geworden. Dann schloss er sich Muḥammad an und nahm an allen Expeditionen teil. Nach einem anderem Bericht soll er bei Bedr mitgefochten haben und verwundet worden sein. Der Sieger hätte ihm das Schwert in den Bauch gestossen, dass er das Knirschen des Schwertes in den Eingeweiden gehört hätte. Doch kam 'Umais wieder zu sich und floh nach Mekka, worauf wieder die Geschichte mit Safwān folgt. Starb nach 'Umar b. al-Ḥaṭṭab.

- 15v 76. *Ḥaṭṭib b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Früher Islam. Auswanderung mit seiner Frau Faṭīma und seinen beiden Söhnen Muḥammad und Ḥarīṭ. Starb in Abessinien, während seine Frau und Söhne zurückkehrten. Hatte noch einen Sohn 'Abdallāh von einer Sklavin.
- 15A 77. *Ḥaṭṭab b. al-Ḥarīṭ*. Bruder des Vorigen. Genealogie. Frühe Bekehrung. Auswanderung mit seiner Frau Fukaiha. Starb in Abessinien. Seine Frau kehrte zurück. Hinterliess einen Sohn Muḥammed.
- 15A 78. *Sufjān b. Ma'mar*. Genealogie. Kinder. Frühe Bekehrung. Auswanderung mit Familie. [Nur von Ibn Ishāq und Wāqidī erwähnt].
- 15q 79. *Nubaiḥ b. 'Uṭmān*. Frühe Bekehrung. Nach Wāqidī soll er ausgewandert sein, dagegen nach Ibn Ishāq sein Vater 'Uṭmān b. Rabī'a.
- 15q 80. *Salīṭ b. 'Amr*. Genealogie und Familie. Frühe Bekehrung in Mekka; gehörte zu den ersten Muhāğirīn. Auswanderung strittig. Nahm von Uhud ab an allen Schlachten teil; ging als Bote eines Briefes des Propheten i. J. 7 d. H. zu Hauḍa b. 'Alī al-Ḥanaṭī und fiel am Tage von Jemāma.
- 15q 81. *Sakrān b. 'Amr*. Bruder des Vorigen. Genealogie und Familie. Frühe Bekehrung. Auswanderung mit seiner Frau Sauda. Soll nach Einigen in Abessinien, nach Anderen in Mekka vor der Hiğra nach Medina gestorben sein. Seine Frau Sauda heiratete der Prophet als Erste nach dem Tode der Ḥadīğa.
16. 82. *Malik b. Zama'a*. Bruder der ebengenannten Sauda. Frühe Bekehrung. Auswanderung mit seiner Frau 'Umaira b. as-Sa'dī. Starb ohne Nachkommenschaft.
16. 83. *Ibn Umm Maktūm*. Genealogie. War blind. Frühe Bekehrung. Siedelte bald nach der Bedrschlacht nach Medina über, wo er mit Bilāl sich in den Gebetsruf teilte. Auch übertrug der Prophet ihm bei den meisten seiner Feldzüge seine Vertretung. Belegt durch Ḥadīṭe. Soll schon vor Bedr nach Medina gegangen sein und dort die Leute den Qoran gelehrt haben. Der Prophet erleichtert

Seite.

ihm trotz seiner Blindheit das Beten nicht. Erläuterungen der Qoranstelle عَبَسَ وَتَوَلَّى (Sure 80, 1). Aufzählung der 14 Expeditionen, während derer Ibn Umm Maktum den Propheten in Medina vertreten hat. Tötete eine Jüdin, die ihn zum Abfall von seinem Glauben zu überreden suchte. Der Prophet billigte das, nachdem er die Entschuldigung des Ibn Umm Maktum gehört hatte. Erklärung der Sure 4, 97, in der ihm zu Liebe das غَيْرُ أُولَى الضَّرِّ nachoffenbart ist, da er sich durch das Vorhergehende getroffen fühlte. Mehrfache Wiederholung dieses Berichtes mit Variationen. Kämpfte bei Kadesia, trug eine schwarze Fahne und hatte ein Panzerhemd an. Kehrt nach Medina zurück und starb daselbst.

101 84. *Sahl b. Baidā'*. Hat sich früh bekehrt, aber seinen Islam geheimgehalten; wurde gezwungen mit den Kuraischiten nach Bedr mitzugehen und geriet hier in Gefangenschaft. Auf Fürsprache von 'Abdallah b. Mas'ud, der behauptete, dass er ihn in Mekka beten gesehen habe, wurde er freigelassen. Nach anderer Tradition wäre Sahl b. Baidā' vor 'Abdallah b. Mas'ud Muslim geworden, wäre nach Medina ausgewandert und hätte bei Bedr mitgefochten. Doch hat der zweite Überlieferer sich geirrt, indem er den Sahl mit seinem berühmteren Bruder Suhail verwechselt hat. Sahl blieb in Medina, machte einige Schlachten mit und überlebte den Propheten.

101 85. *'Amr b. al-Ḥarīṭ*. Genealogie. Bekehrte sich früh und soll nach den einen Angaben ausgewandert sein.

10v 86. *'Uṭmān b. 'Abd-Ḡanm*. Genealogie. Nachkommenschaft. Frühe Bekehrung. Auswanderung. Starb danach ohne Nachkommenschaft.

10v 87. *Sa'd b. 'Abd-Qais*. Genealogie. Frühe Bekehrung. Auswanderung.

10v 88. *'Amr b. 'Abasa*. Genealogie. Traf zuerst den Propheten in Okāz und fragte ihn: Wer folgt Dir in dieser Angelegenheit? Er antwortete: »Ein Freier und ein Sklave. Gehe hin, bis Allah seinem Propheten die Macht verleiht''. Der Prophet schickte ihn zu seinem Volke, nachdem er der vierte Muslim geworden war. Dieselbe Erzählung mit Varianten mehrmals. Dann sein eigener Bericht über seine Bekehrung und seine Belehrung im Beten und der religiösen Waschung. Andere Berichte darüber von ihm. Lebte, nachdem er Muslim geworden war, unter seinem Stamme, und erst als Cheibar vorbei war, kehrte er nach Medina zurück.

Seite.

- 14) 89. *Abū Darr*. Name und Genealogie. Bericht von ihm über seine Bekehrung und die Bekehrung seines Stammes. Anderer Bericht von Ḥufaf b. ʾImā' b. Raḥḍa über sein Vorleben, seine Bekehrung in Mekka und über seine Wirksamkeit für den Islam nach der Rückkehr zu seinem Stamme; ging nach der Uhudschlacht nach Medina und blieb in der Umgebung des Propheten. Dritter Bericht von Abū Mašar Nağṭh über denselben Gegenstand. Soll der vierte oder fünfte Muslim gewesen sein. Vierter Bericht über die Bekehrung des Abū Darr von Ibn ʿAbbās. Keine Verbrüderung mit Mundir b. ʿAmr. Der Prophet fragt ihn, was er tun würde, wenn die Grossen ihn um seinen Anteil bringen wollten. »Ich würde mit dem Schwerte dreinschlagen, bis ich ihn hätte«, antwortete Abū Darr. Darauf der Prophet: »Soll ich Dir nicht etwas zeigen, was besser ist als dieses? harre geduldig aus, bis Du mich triffst«. Nahm wegen Differenzen mit Muʿawija und ʿUṭman seinen Wohnsitz in Rabaḍa. Der Prophet gab ihm die Mahnung, sich nie in politische Händel zu mischen, sondern stets zu gehorchen, und wäre es einem abessynischen Sklaven. Weiterer Bericht über seine Streitigkeiten mit Muʿawija, der an ʿUṭman schreibt, dass Abū Darr die Menschen verdürbe. Da liess ihn der Chalife kommen und bot ihm ein sorgenloses Leben in seiner Nähe an. Er lehnt ab und bittet, ihn nach Rabaḍa ziehen zu lassen, was auch geschieht. Als er in dem Orte anlangt, wird zum Gebet gerufen, und ein abessynischer Sklave will, wie immer, die Gebetsleitung übernehmen. Wie er Abū Darr erblickt, will er ihm seine Würde einräumen, aber der rief: »Bleibe vorn und bete! mir ist befohlen, dass ich gehorche selbst einem abessynischen Sklaven, und Du bist ein abessynischer Sklave«. Wird auch in Rabaḍa aufgefordert, als Praetendent an den politischen Kämpfen teilzunehmen, weist es aber schroff ab. Der Prophet sagt von ihm: »Nie hat je das Laub beschattet oder die Erde getragen einen wahrhaftigeren Mann als den Abū Darr«. In fünf Isnāds wiederholt, zweimal mit dem Zusatz: »und wem es Freude macht, die Demut Jesu des Sohnes der Maria zu sehen, der soll auf den Abū Darr sehen«. Er sagt, dass er von seinen Genossen am Auferstehungstage dem Propheten am nächsten sitzen werde, weil er allein unberührt vom Weltlichen heimgehen werde, was der Prophet zur Bedingung gemacht hatte. Muʿawija hatte in den Strassen von Damaskus ausrufen lassen, dass sich Niemand dem Abū Darr nähern sollte. Die sieben Gebote, die ihm der Prophet gesetzt hatte. Wenn sein Gehalt eintraf, musste sein Sklave das notwendige einkaufen und die überschüssige Summe

Seite.

in Kleingeld umwechseln, das er dann für Almosen verwendete, weil ihm der Prophet gesagt hatte, dass aufgespeichertes Geld auf der Seele seines Besitzers wie feurige Kohlen brenne. Schätzte von seinen Genossen nur diejenigen, die in gleicher Weise wie er unbekümmert um Statthalterposten und Politik lebten. So wies er den Abū Mūsā al-Ašʿarī ab, als dieser ihn mit »mein Bruder« begrüßte. »Du bist nicht mein Bruder; Du warst es, bevor Du Statthalter wurdest«. Abū Darr war nach der Beschreibung lang, rötlich, mit weissem Kopf und Bart. Der Prophet rät ihm, keine Verwaltungsposten anzunehmen, da er dazu zu schwach sei. Seine Bedürfnislosigkeit; der geringe Wert seines Hausrats; Urteile ʿAlī's über ihn; fürchtet keinen Tadel in Gottes Sache; über sein Wissen. Beteiligte sich nicht an der Palastrevolution gegen ʿUtmān, was dieser befürchtet hatte, sondern bat ihn nur um die Erlaubnis, nach Rabaḍa gehen zu dürfen, was der Chalife huldvollst gewährte. Noch einmal die Geschichte mit dem abessynischen Sklaven. Die romantische Geschichte seines Todes und seiner Bestattung wird in drei ziemlich identischen Berichten erzählt. Nahm keine Geldgeschenke an und beschränkte sich in seinen Bedürfnissen auf's äusserste, um nicht am jüngsten Tage wegen Überflusses zur Rechenschaft gezogen zu werden. Bewirtete seine Gäste eigenhändig mit Milch und Datteln und entschuldigte sich, dass er nichts besseres hätte; ass während dieses Abends selbst garnichts. Ein Anzahl kleiner Details über seine Eigenheiten und zum Schluss das folgende Urteil eines Beduinen über ihn: »Ich habe den Abū Darr begleitet und habe seine Eigenschaften bewundert bis auf eine; er war ein vernünftiger Mann, aber wenn er aus der Einsamkeit herausging, weinte er«.

- lvo 90. *Tufail b. ʿAmr*. Genealogie. Vornehmer Mann, gastfrei und Dichter. Kam nach Mekka, um den Propheten zu sehen. Da warnten ihn die Mekkaner vor Muhammed, der durch seine Lehre Feindschaft zwischen den Familien hervorgerufen hätte. Tufail liess sich überreden und steckte sich Baumwollenbäuschchen in die Ohren, um nichts von Muhammeds Worten zu verstehen. Da kam er eines Morgens nach der Moschee, wo der Prophet gerade betete, und Allah wollte es, dass er einige Worte hörte, die ihm gefielen. Da er ein verständiger Mann war, der Gutes von Bösem zu unterscheiden wusste, so wollte er sich ein persönliches Urteil über den Propheten bilden, folgte ihm in sein Haus, erklärte ihm das Geschehene und bat ihn, ihm seine Lehre mitzuteilen. Da lehrte ihn Muhammed den Islam und citierte ihm den Koran, worauf Tufail

Seite.

das Glaubensbekenntnis ablegte. Auf der Rückkehr zu seinem Stamme erhielt er die erbetene Bestätigung seiner Mission, indem angesichts seiner Leute ein Licht auf seinem Antlitz erschien, das dann auf seine Bitte bei Allah hin auf die Spitze seiner Peitsche übergang und wie eine aufgehängte Kerze brannte. Zu Hause eingetroffen bekehrte er seinen Vater und seine Frau, und unterwies sie im Gebet und im Waschen. Dann forderte er seinen Stamm, die Daus, auf, Gläubige zu werden; die aber zögerten. Er kehrte nach Mekka zurück, teilte dem Propheten den Misserfolg mit und bat ihn, die Daus zu verfluchen. Muhammed antwortete mit: O Gott, führe die Daus auf den rechten Pfad und bringe sie her! Er schickte den Tufail wieder zu seinem Stamme zurück mit dem Auftrag, ihn mit Güte zu bekehren, was ihm auch zum Teil gelang. Mit siebzig oder achtzig Familien kehrte er nach Medina zurück und traf dann den Propheten in Cheibar, der sie dort mit den Mitkämpfern belehrte. Der Prophet schickte ihn dann aus zur Zerstörung des Götzen Du'l-Kaffaini; Tufail zerbrach ihn, verbrannte ihn und begleitete die Procedur mit Spottversen auf ihn. Die Anbeter des Du'l-Kaffaini sahen die Nichtigkeit ihres Götzen ein und bekehrten sich. Tufail kehrte nach Medina zurück und blieb dort, bis der Prophet starb. An den folgenden Kämpfen gegen die Abtrünnigen kämpfte er mit, bis Tulaiha gefallen und der Neğd gesäubert war; er zog dann mit seinem Sohne 'Amr nach Jemāma und fand hier den Märtyrertod, während seinem Sohne die eine Hand abgeschlagen ward. Die Wunde verheilte. Als er einmal bei 'Umar war, und eine Speise aufgetragen wurde, wollte 'Amr sich entfernen. 'Umar fragte: »Deiner Hand wegen willst Du weggehen?“ Er antwortete »ja“, worauf 'Umar ausrief: »Fürwahr ich werde nichts anrühren, bevor Du es nicht mit Deiner Hand berührt hast; denn, bei Allah, es giebt nicht einen unter den Leuten, von dem ein Körperteil im Paradiese ist“. 'Amr fiel in der Schlacht am Jarmuk.

- lv 91. *Dimād al-Azdī*, von den Azd Šanū'a. Kam nach Mekka und hörte, dass die Ungläubigen den Propheten als »Mağnūn“ bezeichneten. Er geht zu ihm hin und offeriert ihm die Heilung vom Winde. Als darauf Muḥammed begann, ihm das Wesen der neuen Religion auseinander zu setzen, erstaunte er über die Schönheit der Sprache und huldigte für sich und sein Volk. Als später 'Alī eine Expedition nach Jemen machte, erbeutete sie zwanzig Kamele an einem Orte. Als Alī erfuhr, dass sie den Leuten des Dimād gehörten, veranlasste er ihre Rückgabe.

Seite.

- 148 92. *Buraida b. al-Huṣaib*. Genealogie. Bekehrte sich mit etwa 80 Familien, die bei ihm waren, als sie dem Propheten auf seiner Hiğra in Ġamīn begegneten. Der Prophet betete dann das *‘Aṣā’*gebet und Buraida mit den Seinigen betete hinter ihm. Dann lehrte er ihm in der Nacht den Anfang der Sure Mirjam. Nach der Uhudschlacht kehrte Buraida nach Medina zurück, lernte den Rest der Sure auswendig und machte die Feldzüge des Propheten mit. Der Prophet setzt ihn über die Kriegsgefangenen von Muraisir und gibt ihm eine der beiden Fahnen, die er für die Expedition zur Eroberung Mekka’s geknüpft hatte. Dann wurde er zur Erhebung der Almosensteuer zu den Aslam und Ġifār geschickt und später bei dem Feldzug nach Tabūk zu den Aslam, um sie gegen ihre Feinde zur Hilfe zu rufen. Nach dem Tode des Propheten blieb er zunächst in Medina, bis Basra gegründet wurde. Er siedelte dahin über und zog dann als Glaubenstreiter nach Chorasān, wo er in Merw starb. Seine Kinder blieben teils in Merw, teils gingen sie nach Bagdad, wo sie ausgestorben sind. Noch zwei Anekdoten über ihn.
- 149 93. 94. *Malik u. Nu‘mān Söhne Ḥalaf’s*. Genealogie. Waren Kundschafter des Propheten in der Uhudschlacht, fielen beide an diesem Tage und wurden in einem Grabe bestattet.
- 149 95. *Abū Ruḥm al-Ġifārī*. Genealogie. Bekehrung nach der Flucht. Teilnahme an der Uhudschlacht; Verwundung am Halse. Seine Collision mit dem Propheten auf dem Wege von Ṭā’if nach Ġirāna und des letzteren edle Rache. Wurde dann zu seinem Stamme geschickt, um sie als Hilfstruppen gegen Tabūk aufzubieten und hatte auch Erfolg. Verbrachte die letzten Tage seines Lebens teils in Medina, teils im Lande der Kināna.
- 148 96. 97. *‘Abdallāh u. ‘Abdarrahmān Söhne Hubaib’s*. Genealogie. Frühe Bekehrung. Fielen beide in der Uhudschlacht.
- 148 98. *Ġu‘āl b. Surāga aḡ-Damrī*. Stammeszugehörigkeit. Gehörte zu den Armen von den Fluchtgenossen. War brav aber unansehnlich. Teilnahme an der Uhudschlacht. Vor der Schlacht warnte er den Propheten: »Es ist mir gesagt worden, Du wirst morgen getötet werden«, worauf der Prophet an seine Brust schlug und ausrief: »Ist denn nicht die ganze Zukunft morgen?“ Arbeitete am Graben mit, wobei die Mitarbeitenden Reğezverse auf ihn sangen, bei denen der Prophet immer das letzte Wort des Halbverses mitsang. Nahm an den Feldzügen teil und soll vom Propheten mit der Nachricht über das Wohlergehen der Muslims auf der Expedition nach Ḍāt ar-Riğā nach Medina geschickt worden sein.

Seite.

- 181 99. *Wahb b. Qābūs al-Muzanī*. Kam mit dem Sohn seines Bruders Ḥarīṭ b. ʿUqba nach Medina und fand die Stadt leer. Auf die Frage, wo denn die Leute wären, erhielten sie zur Antwort: Der Prophet ist zum Kampf mit den Ungläubigen ausgezogen. Sie bekehrten sich beide und begaben sich nach Uhud, wo sie die Heere im Kampfe fanden — die Muslims im Vorteil — und beteiligten sich an der Plünderung. Da machte Ḥalid seinen Reiterangriff und es entspann sich ein blutiger Kampf. Es löste sich eine Abteilung von den Ungläubigen zur Attaque ab, und als der Prophet fragte, wer diesen Angriff abwehren wollte, rief Wahb: »Ich, o Gottesgesandter!«, und schlug den Angriff tapfer zurück. So mit einer zweiten Abteilung. Und als ein drittes Geschwader einen letzten Versuch machte, stellte er sich wieder zur Verfügung. Der Prophet verkündigte ihm den Tod in der Schlacht und das Paradies. Beglückt ging Wahb in die Schlacht und kämpfte mit Todesverachtung, bis er den Streichen der Übermacht erlag. 20 Lanzenstiche wurden in seinem Körper gefunden. Der Prophet selbst leitete seine Beisetzung.
- 181 100. *ʿAmr b. Umajja*. Genealogie. Seine Frau Suhaila gebahr ihm Kinder. Kämpfte bei Bedr auf Seiten der Kuraischiten, bekehrte sich aber dann; war ein tapferer und angesehener Mann. Kämpfte bei Bi'r Ma'ūna mit, wurde von den Banu ʿĀmir gefangen, aber von ʿĀmir b. Tufail freigelassen. Tötete auf der Rückkehr zwei Kilābiten, denen der Prophet freies Geleit zugesichert hatte und für die er dann auch das Lösegeld zahlte. Ging als Kundschafter des Propheten nach Mekka und wäre hier beinahe dem Abū Sufjān in die Hände gefallen, kam aber doch glücklich nach Medina zurück. Prophet schickte ihn mit zwei Briefen zum Negus, deren Forderungen beide erfüllt wurden. Lebte in Medina im Drechslerviertel und starb daselbst unter dem Chalifat des Mu'awija.
- 181 101. *Dihja b. Ḥabfa*. Genealogie. Ähnlichkeit mit Gabriel. Wurde mit einem Briefe des Propheten, der den byzantinischen Kaiser zur Annahme des Islams aufforderte, abgeschickt mit dem Auftrag, den Brief dem Statthalter von Bostra zu übergeben, der ihn dann weiter expedieren sollte. Übergab ihm den Brief in Ḥimṣ im Muḥarram des 7. J. d. H. Starb unter dem Chalifat des Mu'awija ١٨٥.